



Im Folgenden findest du eine original in Schriftform übertragene Lehreinheit, die wir ursprünglich als Video anbieten. Das Video umfasst außer dem entsprechenden Sachtext Lichtbilder, Medien und Graphiken, die das Thema zum besseren Verständnis anschaulich darstellen sollen. Da diese Komponenten in der Schriftversion fehlen, kann es vorkommen, dass der geschriebene Text nicht so recht fließt oder an manchen Stellen sogar eigenartig erscheint. Darüber hinaus könnten auch grammatikalische Fehler im Text enthalten sein, die für ein literarisches Werk meist unannehmbar sind. Wir empfehlen dir, das Video anzuschauen, um so die untenstehende schriftliche Version der Lehreinheit zu vervollständigen.

Apostelgeschichte 10 Petrus Traum

Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einem Sonntagsschullehrer eines Morgens über den Traum in der Apostelgeschichte 10 den Petrus hatte. Dies ist die Vision, in der Petrus allerlei Tiere sah die in einem Tuch vom Himmel herunterkamen und er einen Stimme sagen hörte: Steh auf, schlachte und esse. Doch Petrus verweigerte dies. Als ich ihm erklärte, dass es um die Heiden ginge, schaute er mich mit erstauntem Gesicht an und meinte, daran hatte er noch nie zuvor gedacht. Seine gesamte Annahme, für sein Verständnis von Apostelgeschichte 10 beruhte auf der Grundlage, dass es nur um Essen geht. Die traurige Tatsache ist, dass der Sinn der Vision überhaupt nichts mit Essen zu tun hat. Lasst uns den Text lesen.

Apostelgeschichte 10 Vers 9

Um die Mittagszeit des folgenden Tages – die Boten des Kornelius waren noch unterwegs, näherten sich aber bereits der Stadt – stieg Petrus zum Beten auf das flache Dach ´des Hauses, in dem er zu Gast war`. Nach einiger Zeit wurde er hungrig und bat um etwas zu essen. Während ihm nun eine Mahlzeit zubereitet wurde, hatte er eine Vision. Er sah den Himmel offenstehen und etwas wie ein riesiges leinenes Tuch herabkommen, das – gehalten an seinen vier Ecken – auf die Erde heruntergelassen wurde. In dem Tuch befanden sich Tiere aller Art – Vierfüßer, Reptilien und Vögel. Nun hörte er eine Stimme: »Auf, Petrus, schlachte und iss!« - »Auf gar keinen Fall, Herr!«, entgegnete Petrus. »In meinem ganzen Leben habe ich noch nie etwas Unheiliges und Unreines gegessen!« Doch die Stimme wiederholte die Aufforderung. »Was Gott für rein erklärt hat, das halte du nicht für gemein!«, sagte sie. Und noch ein drittes Mal wurde Petrus zum Essen aufgefordert. Danach verschwand das Tuch so unvermittelt wieder im Himmel, ´wie es gekommen war`. Während Petrus noch darüber rätselte, was diese Vision bedeuten sollte, kamen auch schon die Männer an, die Kornelius geschickt hatte. Sie hatten sich zu Simons Haus durchgefragt und standen jetzt ´unten` vor dem Eingangstor.

Ich habe auch schon oft die Frage gehört; wenn Gott nicht wollte, dass Petrus die unreinen Tiere in diesem Tuch isst, warum sagte er ihm dann, dass er es solle? Dies im Hinterkopf behaltend; warum trug er dann Abraham auf Isaak zu töten? Wollte er wirklich dass Abraham seinen Sohn tötet? Natürlich nicht. Beachte die Tatsache, dass selbst Petrus sich gewundert hat und die Bedeutung der Vision wissen wollte.

Apostelgeschichte 10:17

Während Petrus noch darüber rätselte, was diese Vision bedeuten sollte,...

Nun, warum konnte er die Vision nicht ganz einfach akzeptieren? Warum war er verwirrt über deren Sinn?

Wenn du eine Vision bekommen würdest, in der ein Tuch aus dem Himmel herunter kommt angefüllt mit unschuldigen Leuten und einem Gewehr und würdest dann eine Stimme zu dir sagen hören "Nimm das Gewehr schieße und töte!" Würde deine Reaktion nicht ähnlich aussehen, wie die von Petrus? Warum? Weil du dies als ein grundsätzliches Gebot unseres Herrn betrachtest, das wir befolgen sollten.

Wärst du nicht durcheinander durch die Vision, weil du weißt, er gebietet dir hier etwas zu tun von dem du genau weißt, dass es seinem Wort total entgegensteht? Ebenso war es für Petrus. Dies war so ein grundlegendes und elementares Gebot, für einen Hebräer, dies zu befolgen. Und wenn unreine Tiere nun rein wären als Speise, warum isst dann Petrus IMMER NOCH keine unreinen Tiere? Warum - all die Jahre nach Christus später isst Petrus immer noch keine unreinen Tiere?

Er stellte es klar heraus, dass er noch nie gar nie solche Tiere gegessen hätte und auch nicht die Absicht hatte diese zu essen. Er sah die Vision DREI mal. Drei Heiden kamen an die Tür. Vers 28 zeigt Peters Schlussfolgerung der Bedeutung der Vision.

Apostelgeschichte 10 Vers 28

Ihr wisst sicher«, sagte er zu ihnen, »dass es einem Juden nicht erlaubt ist, engeren Kontakt mit jemand zu haben, der zu einem anderen Volk gehört, oder ihn gar in seinem Haus zu besuchen. Aber Gott hat mir unmissverständlich klar gemacht, dass man keinen Menschen als unheilig oder unrein bezeichnen darf, ´nur, weil er kein Jude ist`.

Nahrung wird gar nicht als Teil der Interpretation dessen, was Gott ihm gezeigt hat, erwähnt - überhaupt nicht. Petrus hatte von diesen unreinen Tieren all die Jahre seit Christus nie gegessen. Macht es nicht nur Sinn, dass wenn die Vision die Reinigung von unreinen Tieren als Speise beinhalten würde, dass Petrus dies erwähnt hätte?

Wie Petrus müssen wir fest im Wort Gottes geerdet sein, sodass wir es uns nicht erlauben von Falschem fortgerissen zu werden. Die Vision von den unreinen Tieren, die für die Heiden stehen, die dann auch heilig - und herausgerufen werden ist kein Einzelfall.

Die Propheten haben darüber bereits gesprochen und bedienten sich dabei dieselben Worte.

Hosea 2:20

Und ich schließe für sie an jenem Tag einen Bund mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und mit den kriechenden Tieren des Erdbodens. Und Bogen und Schwert und Krieg zerbreche ich und entferne sie aus dem Land. Und ich lasse sie in Sicherheit wohnen.

Hosea 2:25

Und ich will sie¹⁹ mir säen im Land und will mich über die Lo-Ruhama erbarmen. Und ich will zu Lo-Ammi sagen: Du bist mein Volk! Und er wird sagen: Mein Gott!

Amos 3:7

Gott enthüllt seine Pläne seinen Propheten zuerst.

Petrus hat keine "neue Vision" erhalten, sondern nur etwas das bereits als wahr etabliert war. Selbst als Petrus alles seinen Brüdern in Jerusalem erläuterte, was wir in Apostelgeschichte 11:1-18 finden, wird die Vision nicht in Zusammenhang mit Nahrung erwähnt. Kein einziges Mal. Petrus informiert sogar seine Brüder über das Detail in der Vision, seine Weigerung diese unreinen Tiere zu essen, die er vom Herrn empfangen hatte.

Apostelgeschichte 11 Vers 8

[Auf gar keinen Fall, Herr! entgegnete ich. »Noch nie in meinem Leben habe ich von etwas Unheiligem oder Unreinem auch nur einen Bissen gegessen!«](#)

Wenn die anderen Brüder unreine Tiere gegessen hätten im Glauben, dass der Herr sie damals für rein erklärt hätte, würde nicht Petrus' Bekenntnis, dem Gebot des Herrn zu verweigern ihn in Verlegenheit bringen? So wie es aussieht, nutzt jedoch Petrus dieses Detail eher als seine "Verteidigung", gegenüber den Brüdern, dass er dem schriftlichen Wort Gottes gehorsam ist.

Schaut euch die Schlussfolgerung an, die letztendlich durch die Brüder in Jerusalem beschlossen wurde.

Apostelgeschichte 11 Vers 18

[Als diejenigen, die von Petrus Rechenschaft gefordert hatten, diesen Bericht hörten, verstummte ihre Kritik. Sie priesen Gott und sagten: »Jetzt hat Gott also auch den Nichtjuden die Umkehr zu ihm ermöglicht und hat ihnen damit den Weg zum Leben eröffnet.«](#)

Hier findet sich keine einzige Erwähnung der Freigabe von unreinen Tieren als Nahrung. - Keine einzige. Dies ist eine der wenigen Visionen, wo wir sogar die Interpretation im Text selber erhalten und dies nicht nur einmal, sondern zweimal!

Welchen Sinn sollte es ergeben unsere eigene Interpretation der Vision einzufügen und die Interpretation, die uns gegeben wird dabei zu ignorieren? - und dies zweimal? Und nicht nur das; die Implikationen sind klar

Durch dies Ganze, sehen wir, dass Petrus uns die Jünger die Speisegebote weiter befolgten, die im Gesetz zu finden sind. Denke darüber nach. Das wäre ebenso eine Schlagzeilen-Nachricht für die Juden gewesen, zu erfahren, dass die unreinen Tiere von nun an als Nahrungsmittel galten. Und warum wird diese Schlagzeile nirgends erwähnt? Weil dies nicht die Absicht der Vision war.

Die gesamte Bestimmung der Vision war es, die Juden aus dem Einflussbereich der Pharisäer und Gesetzeslehrer zu holen. Schau dir an, was Petrus sagt als er in das Haus des Cornelius kommt

Apostelgeschichte 10:28

[»Ihr wisst sicher«, sagte er zu ihnen, »dass es einem Juden nicht erlaubt ist, engeren Kontakt mit jemand zu haben, der zu einem anderen Volk gehört, oder ihn gar in seinem Haus zu besuchen.17 Aber Gott hat mir unmissverständlich klar gemacht, dass man keinen Menschen als unheilig oder unrein bezeichnen darf, nur weil er kein Jude ist«.](#)

Nirgends in der Schrift finden wir ein solches Gebot als wahr. Dies war nicht Gottes Gesetz. Es war das Gesetz der Menschen, streng rabbinisch und nicht von Gott und so gab der Vater diese Vision, um sein Volk zurückzubringen zur wahren Bedeutung dessen, wie das Volk Israel sein soll. Wie es schon im Buch Numeri erwähnt wird

Numeri 15 Vers 15

In der Versammlung soll ein und dieselbe Ordnung gelten für euch und für den Fremden, der bei euch wohnt, eine ewige Ordnung für eure Generationen; wie ihr, so soll der Fremde sein vor dem HERRN. Ein und dasselbe Gesetz und ein und dasselbe Recht soll für euch gelten und für den Fremden, der bei euch wohnt.

Wir hoffen die Lehreinheit hat Ihnen Freute gemacht.

Für weiteres Studium zu diesem Thema, gehen Sie bitte gerne auf die FAQ-Seite von www.testeverything.net

Und bedenken Sie immer, prüfen Sie stets alles. Schalom!

Schalom, und möge Jahwe Sie auf dem Weg, in dem Sie Sein ganzes Wort im Leben umsetzen, segnen.

EMAIL: Info@119ministries.com

FACEBOOK: www.facebook.com/119Ministries /www.facebook.com/119ministriesdeutschland

WEBSITE: www.TestEverthing.net & www119ministries.nl

TWITTER: www.twitter.com/119Ministries#